

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 13 vom 31. Mai 2023

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Letzte Vorblüte-Behandlung an der Mittelhaardt -

- *Oidium-Fenster* mit erhöhter Anfälligkeit von Gescheinen und jungen Beeren beginnt -

- Befall durch den Falschen Mehltau vermehrt in der Südpfalz -

- Sonne und Wind trocknen Oberböden zunehmend aus -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Die Erwärmung scheint nun von Dauer zu sein, die Temperaturen pendeln sich bei 26° C ein, eine Hitzewelle ist aber noch nicht absehbar. Ebenso ist Regen zunächst nicht in Sicht. Die erste Monathälfte im Mai war leicht unterkühlt, bis zum Monatsende war aber das durchschnittliche Mittel von 15,4° C fast erreicht. Die Niederschläge fielen überwiegend in der ersten Maihälfte, die letzten 14 Tage waren weitgehend trocken, bis auf den 22.05, der teils hohe Niederschläge brachte, insbesondere im Raum Steinweiler. Demnach ist die Bodenwassersituation differenziert zu betrachten. Die Verdunstungsraten sind trotz der mäßigen Temperaturen aktuell hoch, vor allem der Wind und die geringe Luftfeuchte führen zu einer zusätzlichen Austrocknung der Oberböden. Die Unterböden sind derzeit aber ausreichend mit Wasser gesättigt. Auch Jungreben mit Wurzelschluss sind noch gut versorgt. Lediglich bei spät gepflanzten Anlagen kann eine Wassergabe zur Verbesserung des Wurzelschlusses sinnvoll sein. Dies betrifft vor allem Nachpflanzreben.

Über Pfingsten sind 1,5 Blätter zugewachsen. Somit sind in den weit entwickelnden Weinbergen 10 bis 12 Blätter entfaltet, in späten Lagen aber oft erst sieben bis acht Blätter abgespreizt. Es findet ein starkes Streckungs- und Blattflächenwachstum statt. Dornfeldertriebe sind häufig schon über die Heftdrähte gewachsen, während Burgundersorten

oder Riesling kaum die erste Heftstation erreichen. Frühe Lagen und Sorten (Chardonnay und Burgundersorten) werden in etwa 8 Tagen mit der Blüte (ES 61) beginnen, bei Solaris dürfte es im Laufe dieser Woche soweit sein. Dies wäre also kurz nach dem 30-jährigen Mittel (8. Juni bei Riesling am Standort NW). Im Vorjahr begann die Blüte bei Riesling bereits am 2. Juni; 2021 dagegen erst am 17. Juni. Auf den späten Standorten der Südpfalz ist nicht vor Mitte Juni mit der Vollblüte zu rechnen.



Die derzeitige Wetterlage bietet insbesondere *Oidium* sehr gute Infektionsbedingungen. Halten Sie daher ihre Spritzabstände kurz und planen Sie spätestens nach einer Zuwachsrate von drei Blättern eine Folgebehandlung ein. Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 2,0**. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimalschnittanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 2,5 berechnet werden. Piwi-Sorten sollten je nach Resistenzniveau ebenfalls 2 - 4mal über die Blütezeit behandelt werden, um auch hier das Befallsrisiko zu minimieren.

Oidium: Die Reben befinden sich nun in einem sehr empfindlichen Entwicklungsstadium. Während dieses sogenannten *Oidium-Fensters* (ca. BBCH-ES 57 bis 75) sind die Gescheine und die jungen Beeren besonders anfällig für Infektionen. Zudem

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 13 vom 31. Mai 2023

begünstigen die aktuellen Witterungsbedingungen eine explosionsartige Vermehrung des Pilzes! Daher empfehlen wir den Einsatz organischer Oidium-Fungizide (Beispiele in Tabelle 1). Bitte beachten Sie dringend den Wirkstoffgruppenwechsel!

Von einem generellen Schwefelzusatz zu organischen Oidium-Fungiziden wird abgeraten, da dies nicht dem Reduktionsziel der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln entspricht und keinen nachweisbaren Vorteil bringt.

Tabelle 1: Beispiele für synthetische Oidium-Fungizide (stark resistenzgefährdet).

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha Basisaufwand*2,0
Talendo	J	0,2
Talendo Extra	J/G	0,2
Dynali	R/G	0,4
Prosper Tec	H	0,66
Spirox	H	0,4
Vivando	K	0,16
Kusabi	K	0,15

Die hochwirksamen Oidium-Fungizide aus der Wirkstoffgruppe der SDHI's (Luna Experience [G/L], Luna Max [H/L] und Sercadis [L]) sind für eine einmalige Behandlung zur abgehenden Blüte einzuplanen. Berücksichtigen Sie dabei ebenfalls die eingesetzten Wirkstoffgruppen aus den vorangegangenen bzw. den derzeit durchzuführenden Behandlungen.

Peronospora: in den vergangenen Tagen gab es zunehmend Befallsmeldungen aus verschiedenen Regionen der Pfalz. Meist handelt es sich bei betroffenen Anlagen um speziell exponierte Weinberge in Senken, in denen längere Blattfeuchtezeiten u.a. aufgrund von Taunässe zu Infektionen führten. Lokal erhöhte Niederschlagsmengen sowie verzögert durchgeführte Pflanzenschutzmaßnahmen führten vereinzelt auch zu Gescheinsbefall.

Bei der derzeit vorhergesagten trockenen Witterung ist davon auszugehen, dass Befallsherde weitestgehend eingedämmt werden. In befallsfreien Anlagen kann daher ein Kontaktfungizid (z.B. Delan WG 0,4 kg/ha oder Folpan 80 WDG 0,8 kg/ha) eingesetzt werden. Zum Schutz des Zuwachses wird der Zusatz eines phosphonat-haltigen Mittels (z.B. Veriphos 3,0 l/ha oder Frutogard 3,0 l/ha) empfohlen. Delan Pro enthält eine fertige Mischung aus Kontaktmittel und Phosphonat und kann mit 2,4 l/ha ausgebracht werden.

Weinberge mit sichtbaren Ölflecken sollten mit einem tiefenwirksamen Peronospora-Fungizid behandelt werden (Tabelle 2).

Tabelle 2: Beispiele für tiefenwirksame-Peronospora-Fungizide (stark resistenzgefährdet) für den Einsatz in befallenen Anlagen.

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha Basisaufwand*2,0
Profler	P	1,5
Mildicut	F	2,0
Viderio F	F	1,25
Sanvino	F	0,75

Die Peronospora-Fungizide mit dem derzeit höchsten Wirkungspotenzial, Zorvec Zelavin Bria (Packvermarktung: 0,16 l/ha Zorvec / 0,8 kg/ha Flovine) oder Zorvec Vinabel (0,38 l pro 10.000 m² Laubwandfläche), sollten ausschließlich für stark betroffene Anlage inklusive Gescheinsbefall vorbehalten werden. Diese Produkte sollten möglichst nur einmalig eingesetzt werden, um einem Resistenzaufbau vorzubeugen. Zudem sollte der Einsatzzeitpunkt in der Spritzfolge gut platziert werden, um ein hohes Schutzniveau über den Blütezeitraum zu erreichen. Kontaktieren Sie im Zweifelsfall oder bei stark befallenen Anlagen die Beratung.

Traubenwickler: Der Flug des Einbindigen Traubenwicklers war kaum wahrnehmbar, der des bekreuzten Traubenwicklers neigt sich nun langsam dem Ende entgegen. Es wurde nur vereinzelt und lokal begrenzt ein bekämpfungswürdiges Flugaufkommen gemeldet. Die **aktuellen Flugzahlen** können Sie auf der Homepage des DLR Rheinpfalz einsehen.

Grüne Rebzikade: Derzeit ist der Flug der Grünen Rebzikade sehr verhalten. Dies kann sich jedoch bei entsprechender Witterung ändern. Für eine Bekämpfung ist es noch zu früh.

Junganlagen und Rebschulen:

In 1-jährigen Junganlagen und in Rebschulen besteht wegen des bodennahen Triebwachstums allgemein eine erhöhte Infektionsgefahr für Peronospora und Oidium. In Rebschulen ist eine Behandlung mit einem Kontaktfungizid (z.B. Folpan 80 WDG) derzeit ausreichend. Beratungsfälle in 1-jährigen Junganlagen mit Wuchsdepressionen und Zick-Zack-Wuchs wurden durch Thripsbefall verursacht. Überprüfen Sie Rebschulen und Junganlagen ohne Raubmilbenbesatz auf Thripsbefall! Die knapp 1 mm langen Schädlinge lassen sich gut nachweisen,



Abb. 1: Trieb mit Thripsbefall und typischem Zick-Zack-Wuchs

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 13 vom 31. Mai 2023

indem man verdächtige Triebe auf einer hellen Unterlage ausklopft. Bei festgestelltem Befall kann SpinTor (0,12 l/ha) (Achtung: bienengefährlich!) eingesetzt werden. Bei wiederholter Anwendung von SpinTor ist ein Abstand von mindestens 10 Tagen einzuhalten.

Wir empfehlen die Ansiedlung von Raubmilben, um Rebanlagen langfristig vor Thripsbefall zu schützen.

Tafeltrauben: Zur Behandlung von Tafeltrauben stehen grundsätzlich nicht alle Pflanzenschutzmittel, welche an Keltertrauben eingesetzt werden können, zur Verfügung. Achten Sie beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln an Tafeltrauben neben einer vorhandenen Zulassung auch auf Unterschiede in den Anwendungsbestimmungen der einzelnen Produkte und Zulassungen, wie z.B. abweichend einzuhaltende Wartezeiten.

Detaillierte Informationen finden Sie sowohl in der Rebschutzbroschüre als auch in den Datenbanken der Zulassungsbehörde und unter PS-Info (Links siehe allgemeine Hinweise).





Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:

- ✓ Noch ist das Einsparpotenzial beim Einsatz einer **Recyclingtechnik** hoch! Einsparquoten von 50% und mehr sind möglich. Verwenden Sie alternativ abdriftmindernde Technik (mit mind. 75% Abdrift-Reduktion).
- ✓ **Ansiedlung von Raubmilben** in Junganlagen und Einheften ausgebrochener Triebe aus Ertragsanlagen mit hohem Raubmilbenbesatz. Ein hoher Besatz der Nützlinge beugt einem Befall von Milben und Thripsen vor.
- ✓ Zur Beikrautregulierung ist es ausreichend, **Herbizide** nur im Unterstockbereich, auf maximal 25% der Rebfläche auszubringen.

Applikationstechnik: Bei anstehenden Behandlungen mit reduzierter Luftmenge arbeiten. Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 200 bis 300 l/ha bei zwei bis drei geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.

Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen PS Info Weinbau



Laubarbeiten: Zum Schutz vor Windbruch sollten Heftarbeiten zügig fortgesetzt werden. Dies erleichtert auch den Pflanzenschutz und die Mittelanlage. Bodentriebe sollten vor dem Verholzen der Triebbasis ausgebrochen worden sein. Auch Kopftriebe lassen sich bis zur Blüte noch gut entfernen, die Übersicht am Stock wird aber zunehmend durch Triebverdichtungen erschwert.

Fraßschäden in Junganlagen: Auf Triebfraß durch Kaninchen oder Rehe ist weiterhin zu achten. Vorbeugend oder bei auftretenden Schäden sollten Schutzmaßnahmen durch wildabweisende Blattdünger auf Aminosäurebasis oder dem Produkt Trico (auf Schaf-Fett-Basis, 15 l/ha bis ES 61 zugelassen) erfolgen. Auch Pflanzröhren oder eine temporäre Umzäunung bieten guten Schutz. In Ertragsanlagen dürften sich Schäden durch Rehe mit dem weiteren Triebwachstum jedoch verringern, teils werden aber gezielt Gescheine gefressen.

Bodenpflege: Die zunehmende Austrocknung der Oberböden erschwert die mechanische Lockerung. Falls der optimale Zeitpunkt verpasst wurde, sollte zunächst gemulcht und erst nach oberflächlicher Durchfeuchtung nochmals flach bearbeitet werden. Generell sollten üppige Begrünungen gemulcht werden, um die Wasserverdunstung zu senken. Auch wenn die Unterböden und damit die Reben derzeit noch gut versorgt sind, sollte auf wasserschonende Bodenpflege nun Wert gelegt werden.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 13 vom 31. Mai 2023

Wuchsstockungen und Triebanomalien: Derzeit gehen verstärkt Meldungen aus dem Raum Gönheim, Dirmstein und Lagen angrenzend zu Rheinhessen ein. Dieses Phänomen (siehe Abb. 2) wird schon seit Jahren beobachtet und mit Saugschäden durch Schild- und Schmierläuse in Verbindung gebracht. Kennzeichnend ist herdartiges Auftreten, wobei Einzelreben unterschiedlich betroffen sein können. Die Blätter sind deformiert oder leicht aufgewölbt mit aufgehellten Blattspitzen und der Wuchs ist stark gestaucht (Kurzknötigkeit). Typische Milbenschäden, aufgehellte Einstichstellen und eingegrissene Blättchen (Kräuselmilben), unterseits weißlich-filzige Blattgallen (Pockenmilben), typische Bronzierung (Spinnmilben) oder Zickzackwuchs (Thripse) sind nicht bzw. nicht primär vorhanden. Auch sind vermehrt ältere Ertragsanlagen befallen. Untersuchungen an einzelnen Proben haben keine saugenden Schädlinge in den Blättern feststellen lassen. Jedoch waren häufig Schild- und Schmierläuse inklusive Ameisen, welche die Läuse „melken“, am Stamm und Kopfbereich zu beobachten.



Abb. 2: Triebstauchung bei Weißburgunder im frühen Entwicklungsstadium (links); Massive Kurzknötigkeit eines Einzeltriebes mit starkem Geiztriebwuchs bei Traminer im fortgeschrittenen Stadium (rechts)

Verstärkt sind die Sorten Dornfelder, Weißburgunder und Traminer betroffen. Jedoch können auch andere Sorten wie Riesling und Müller-Thurgau stärker geschädigt werden. Auch Minimalschnittanlagen sind betroffen. Die Schäden wachsen nach bisheriger Erfahrung im Laufe des Sommers wieder aus, jedoch bleibt der Traubenansatz stark reduziert. Durch nachfolgendem starkem Geiztrieb-wuchs werden die Triebe sehr buschig. Im Vergleich zu Virusbefall (Reisigkrankheit) können die Stöcke wieder vollständig genesen. Derzeit ist keine Bekämpfung der Schmier- und Schildläuse möglich, da diese erst im Larvenstadium (ab Ende Juni) erfolgen kann. Beobachten Sie in Ihren Weinbergen diese Schäden, so nehmen Sie bitte Kontakt mit der Beratung auf.

Umfrage Önologie zu klimabedingten Fehlnoten: Letzte Woche wurde versehentlich ein unvollständiger Link versendet. Derzeit läuft eine Promotionsarbeit zum Thema "klimabedingte Fehlnoten" am DLR Rheinpfalz. Um den Wissensstand und die Erfahrungen im Weinbau und der Oenologie abzufragen, wurde eine Umfrage gestartet, die sich in erster Linie an Praxisbetriebe richtet.

Sie würden uns sehr weiterhelfen, wenn Sie an der Umfrage unter folgendem Link bzw. QR-Code teilnehmen, diese benötigt nur wenige Minuten Zeit.



<https://app.redjade.net/surveys/weincampus/Klima1>



Web-Seminar als anerkannte Sachkunde-Fortbildung im Weinbau: Das

DLR Rheinpfalz bietet am **20. und 27. Juni 2023** jeweils von **16.00 bis 18.00 Uhr** je eine **halbe Sachkundefortbildung** als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten die TeilnehmerInnen nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Computer und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen anmelden unter folgendem Link:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR07730>

Ansprechpartner Sachkundefortbildungen:

- **Siegfried Reiners** ✉ siegfried.reiners@dlr.rlp.de
☎ 06321/671 553
- **Christina Weyland** ✉ cristina.weyland@dlr.rlp.de
☎ 06321/671 554